

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

„Zulassungschaos“ an den Hochschulen

- „Die Politik ist gefordert...“
Interview mit Dr. Ulf Bade, Direktor der ZVS
- Hochschulzulassung: Vom Versagen der Politik
und der Scheu vor Verantwortung
 - „Antistaatliche Affekte...“
Interview mit Prof. Dr. Volker Ronge
- Entwicklungsperspektiven für internetbasierte
Tests zur Studienorientierung
 - „Studium lohnt!“ - eine Initiative
der Brandenburger Hochschulen
- Das Online-Coaching-Portal „UPprepare“ im
Akademischen Auslandsamt der Universität Potsdam.
Eine Zwischenbilanz

2 | 2009

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Editorial

31

Beratungsentwicklung/-politik

„Die Politik ist gefordert...“

Interview mit Dr. Ulf Bade, Direktor der ZVS

32

Wolfgang Lieb

Hochschulzulassung: Vom Versagen der Politik
und der Scheu vor Verantwortung

35

„Antistaatliche Affekte...“

Interview mit Prof. Dr. Volker Ronge

39

Anregungen für die Praxis/ Erfahrungsberichte

*Benedikt Hell, Ulrike Leitner,
Anne Pajarinen & Katja Päßler*
Entwicklungsperspektiven für internetbasierte
Tests zur Studienorientierung

44

Christian Mödebeck & Robert Meile
„Studium lohnt!“ - eine Initiative
der Brandenburger Hochschulen

49

Ute Minckert & Marita Böhning
Das Online-Coaching-Portal „UPprepare“
im Akademischen Auslandsamt der Universität Potsdam.
Eine Zwischenbilanz

54

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte
Fo, HSW, HM, P-OE und QiW

IV

2 | 2009

Liebe Leserinnen und Leser,

zur Sommerzeit ist an den Hochschulen Bewerbungszeit. Seit einiger Zeit sind die Bewerbungsverfahren zum Studium unter dem Schlagwort „Zulassungschaos“ Gegenstand öffentlicher Diskussion. In den Studienberatungsstellen der Hochschulen sorgt die Situation für jede Menge zusätzliche Arbeit: Die Studienplätze immer weniger Fächer werden in zentralen, bundesweiten Verfahren vergeben; stattdessen sind flächendeckende lokale Zulassungsbeschränkungen, die viele parallele Studienbewerbungen notwendig machen, inzwischen stark verbreitet. In der Konsequenz ergeben sich in vielen Fällen unbesetzte Studienplätze trotz hoher Studienplatznachfrage, da durch Mehrfachbewerbungen und –zulassungen nicht angenommene Plätze nicht mehr rechtzeitig vor Beginn des Lehrbetriebs besetzt werden können. Bei der Zustandsdiagnose herrscht meist Konsens; wie die notwendige Reform der Hochschulzulassung aber auszusehen hat, ist zwischen den Akteuren nach wie vor umstritten.

In einem Interview nimmt *Dr. Ulf Bade*, Direktor der ZVS, zur aktuellen Situation und zu den Angriffen auf die ZVS Stellung. Er rückt in den Mittelpunkt, dass die ZVS bzw. eine neu zu gründende Serviceeinrichtung als Nachfolger der ZVS nur das ausführen kann, was von Seiten der Politik beschlossen und in eine rechtliche Form gegossen wird. Nicht die ZVS oder eine neue Serviceagentur macht die Regeln für den Hochschulzugang, sondern sie führt sie nur aus. Gefordert ist somit die Politik. **Seite 32**

Da in der öffentlichen Diskussion Stellungnahmen der zuständigen Ministerien sowie der Hochschulrektorenkonferenz dominieren und deren Haltung deshalb in der Fachöffentlichkeit weitgehend bekannt ist, kommen zum Schwerpunktthema dieser Ausgabe der ZBS des weiteren zwei Kritiker des Prozesses zu Wort.

Dr. Wolfgang Lieb, u.a. ehemaliger Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerium, bezieht sich in seinem Beitrag „**Hochschulzulassung: Vom Versagen der Politik und der Scheu vor Verantwortung**“ insbesondere auf die Rolle, die die Hochschulrektorenkonferenz im Prozess der Reform der Hochschulzulassung spielt. Er wirft der HRK vor, nicht die Interessen der Bewerberinnen und Bewerber, sondern allein die Interessen der Hochschulleitungen zu vertreten. Auf der Strecke bleiben nach seiner Meinung dabei die gut durchdachten Reformvorschläge zum Hochschulzugang, die der Wissenschaftsrat formuliert hat. Der Hochschulpolitik attestiert der Autor, sich auf Basis eines falschen Verständnisses von Hochschulautonomie der Verantwortung entzogen zu haben. **Seite 35**

Auch der ehemalige Vorsitzende der nordrhein-westfälischen Rektorenkonferenz und Rektor der Wuppertaler Universität, *Prof. Dr. Volker Ronge*, äußert in einem Interview harsche Kritik an der Hochschulrektorenkonferenz, die nach seiner Auffassung „weder von Politik noch von Bürokratie eine Ahnung hat“ und sich deshalb in ihrer Kompetenz für die Neuregelung des Hochschulzugangs ungeheuer überschätzt und außerdem „antistaatliche Affekte“ ausagiert hat. Die den Entwicklungen zugrundeliegenden Entstaatlichungsvorgänge stellt er in einen größeren Zusammenhang



Helga Knigge-Illner



Klaus Scholle

und sieht die Gefahr, dass sich das Wissenschaftssystem auflöst und in das Wirtschaftssystem inkorporiert. Bildung wird so von Wissenschaft entkoppelt, und die Masse der Hochschulen könnte sich zu reinen Lehranstalten entwickeln, die nach ökonomischen Prinzipien operieren. **Seite 39**

Außerhalb des Schwerpunktthemas erwarten Sie in dieser ZBS-Ausgabe folgende Beiträge:

Der Beitrag „**Entwicklungsperspektiven für internetbasierte Tests zur Studienorientierung**“ von *Benedikt Hell, Ulrike Leitner, Anne Pajarinen & Katja Päßler* (Universität Konstanz) gibt die „Ergebnisse eines Workshops zum Thema Weiterentwicklung von Orientierungstests“ wieder, zu dem sich die Studienberater Baden-Württembergs trafen. Als Ziel der internetbasierten Verfahren zur Studienorientierung soll eine bessere Passung zwischen Person und Studien- bzw. Berufsanforderungen erreicht werden. Weiterhin wurde diskutiert, in welchen Phasen die Instrumente zur Studienorientierung am besten eingesetzt und welche weiteren Merkmale von Studieninteressenten in die Self-Assessment-Tests einbezogen werden sollten. Außerdem stellte sich die Frage, in welcher Weise Orientierungstests in den Beratungsprozess der Studienberatung einzubinden sind. **Seite 44**

„**Studium lohnt!**“ – eine Initiative der **Brandenburger Hochschulen**, wird von *Christian Mödebeck und Robert Meile* von der Universität Potsdam, vorgestellt. Das Projekt soll die Studierneigung der Brandenburger Abiturienten erhöhen. Durch verschiedene Maßnahmen der Schulbetreuung und Module zur Studienorientierung sollen Berührungängste der Schüler und Schülerinnen gegenüber der Universität abgebaut werden. Die ersten Ergebnisse der Evaluierung zeigen eine positive Resonanz der Abiturientinnen und Abiturienten. **Seite 49**

Ein weiterer Bericht aus Potsdam stellt „**Das Online-Coaching-Portal „UPprepare“ im Akademischen Auslandsamt der Universität Potsdam** vor. *Ute Minckert & Marita Böhning* ziehen „**Eine Zwischenbilanz**“. UPprepare ist ein multimediales Service-Angebot für ausländische Studierende und Studierende, die ein Auslandsstudium oder Auslandspraktikum planen. Über die Registrierung der Zielgruppen wird eine schnellere und differenzierte Information erreicht. Die Betreuung der Nutzer reicht von Tasks (Texte), Lektionen (zum Spracherwerb) bis hin zur Aufforderung zu wichtigen Unternehmungen (Antrag auf Krankenversicherung). Das Resümee fällt positiv aus. **Seite 54**

Helga Knigge-Illner, Klaus Scholle